

Hydromorphologie-IV-Workshop

Administrative und praktische Umsetzung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen

26. und 27. Januar 2021 | online



Diskussionspapier

Organisation

Dr. Georg Lamberty (Planungsbüro Zumbroich)

Melanie Kemper, Elena von Sperber, Johannes Seilnacht (Ecologic Institut)

Stephan Naumann (Umweltbundesamt)

Kontakt

Inhaltliche Fragen beantwortet **Dr. Georg Lamberty** vom Planungsbüro Zumbroich

- Telefon: 0228 227777-23
- Email: gl@zumbroich.com

Organisatorische Fragen beantwortet **Johannes Seilnacht** vom Ecologic Institut

- Telefon: 030 86880-141
- Email: hymo4@ecologic-events.eu

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund	3
2	Ziel und Leitfragen des Workshops	3
3	Inhaltliche Struktur und Ablauf des Workshops	4
4	Denkanstöße vorab	5

1 Hintergrund

Dieses Diskussionspapier soll allen Teilnehmenden eine optimale Vorbereitung und Mitgestaltung der Veranstaltung ermöglichen. Der Workshop ist Teil der Workshop-Reihe "Hydromorphologie" (2008, 2012, 2016, 2021). Ausrichter sind das Umweltbundesamt und der Expertenkreis Hydromorphologie der Bund-/Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA). Die Workshops führen Akteure aus Wasserwirtschaftsverwaltungen des Bundes und der Länder, Natur- und Umweltschutzverbänden, Wissenschaft und Ingenieurbüros zum Informations- und Erfahrungsaustausch zusammen. Die Ergebnisse der vergangenen drei Workshops finden sie unter https://www.gewaesser-bewertung.de/index.php?article_id=39&clang=0.

Deutschland steht gegenwärtig an der Schwelle zum dritten Bewirtschaftungszyklus der Wasserrahmenrichtlinie. Am Ende dieses Zyklus im Jahr 2027 sollen alle Oberflächengewässer einen guten ökologischen und chemischen Zustand oder ein gutes ökologisches Potenzial und das Grundwasser einen guten mengenmäßigen und chemischen Zustand aufweisen. Als ökologisch „gut und besser“ gelten derzeit (Berichterstattung 2016) nur 8 Prozent der Oberflächenwasserkörper. Trotz der vielfältigen Anstrengungen von Bund, Ländern und Kommunen ist ein deutliches Umsetzungsdefizit bei den hydromorphologischen Maßnahmen für das Erreichen der Umweltziele der Wasserrahmenrichtlinie festzustellen.

Beim anstehenden, vierten Workshop der Reihe "Hydromorphologie" stehen daher die weitere Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Deutschland und aktuelle Entwicklungen auf EU-Ebene sowie das Erfordernis zur Vollplanung im 3. Bewirtschaftungszyklus im Fokus.

Angesprochen und diskutiert werden die **Herausforderungen bei der administrativen und praktischen Umsetzung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen aus dem Blickwinkel des Bundesumweltministeriums, der LAWA, des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU), der Maßnahmenträger und der „Praxis“**.

2 Ziel und Leitfragen des Workshops

Ziel des Workshops ist es, Erfahrungen und Informationen auszutauschen und bestehende Netzwerke zu pflegen oder auszubauen.

Die inhaltlichen **Leitfragen** des Workshops sind:

1. Sind die bisher unternommenen Schritte für eine verbesserte Maßnahmenumsetzung im 3. Bewirtschaftungszyklus ausreichend?
2. Was ist bei Planung und Umsetzung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen entscheidend?
3. Ist unser Wissen und sind unsere Fachgrundlagen für eine erfolgreiche Gewässerentwicklung ausreichend?

3 Inhaltliche Struktur und Ablauf des Workshops

Der Workshop wird als online Veranstaltung durchgeführt. Das Programm finden Sie unter https://www.gewaesser-bewertung.de/files/210110_programm_hydromorphologie-4.pdf

Am **ersten Veranstaltungstag** werden die aktuellen Entwicklungen auf der EU-Ebene und in Deutschland zur weiteren Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im dritten Bewirtschaftungszyklus angesprochen. Die Teilnehmenden werden über die laufenden Aktivitäten, unternommenen Schritte und Lösungsansätze des Bundesumweltministeriums und der LAWA sowie über die Anforderungen des SRU für die Bewältigung der Maßnahmenumsetzung informiert. Die Fragen, die die Teilnehmenden schriftlich im Webinar stellen können, werden im Anschluss an die drei Vorträge in einer moderierten Fragerunde von den Vortragenden beantwortet. Abschließend werden die Ergebnisse des ersten Veranstaltungstages als Impuls für die Diskussionen am zweiten Tag zusammengefasst.

Der **zweite Veranstaltungstag** steht ganz im Zeichen der Umsetzungspraxis von Gewässerentwicklungsmaßnahmen. In drei Vorträgen werden Maßnahmenbeispiele und fachlich relevante Fragestellungen vorgestellt. Auch hier können die Teilnehmenden den Referierenden schriftlich Fragen stellen. Sind darunter Verständnisfragen, so werden diese direkt im Anschluss an die Vorträge geklärt. Weiterführende Fragen werden in den jeweils anschließenden drei online-Diskussionsgruppen vertieft. Jede Diskussionsgruppe ist einem Vortragsthema gewidmet. In den moderierten Diskussionsgruppen können die Teilnehmenden mündliche Beiträge leisten und nach Aufforderung Mikrofon und Kamera einschalten. Im Anschluss an diese Diskussionsphase wählen sich alle Teilnehmenden des Workshops wieder in ein gemeinsames Webinar ein und die Berichterstattenden tragen die Diskussionsgruppenergebnisse vor.

Abschließend fasst der Moderator die Ergebnisse des Workshops zusammen und schließt die Veranstaltung.

4 Denkanstöße vorab

Bitte nutzen Sie die folgenden Steckbriefe für Ihre Vorbereitung. Sie finden hier Aspekte der Planung und Umsetzung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen sowie relevante Fragen, die während des Workshops angesprochen werden.



Aspekt | Klimawandel, Biodiversität und Gewässerentwicklung

Was bedeutet der Klimawandel für die Gewässerentwicklung, die Biodiversität und biologische Bewertung sowie die Umsetzung von Maßnahmen?



Aspekt | Rechtlich-administrative, politische Rahmenbedingungen

Welche rechtlichen, organisatorischen und fiskalischen Instrumente benötigen wir für die Umsetzung von Maßnahmen? Haben wir genügend politische Aufmerksamkeit – auch in Politikbereichen außerhalb des Umweltschutzes?



Aspekt | Planerische Faktoren der Gewässerentwicklung

Wie sehen Lösungsansätze für Flächenverfügbarkeit, Finanzierung, Akzeptanz etc. als Schlüsselemente einer nachhaltigen Gewässerentwicklung aus?



Aspekt | Prozessorientierte Gewässerentwicklung

Wie sind übergeordnete Einflussgrößen wie Feststoff- und Wasserhaushalt in die Gewässerentwicklung zu integrieren?

Aspekt | Klimawandel, Biodiversität und Gewässerentwicklung

Thema | Was bedeutet der Klimawandel für die Gewässerentwicklung, die Biodiversität und biologische Bewertung sowie die Umsetzung von Maßnahmen?



Denkanstöße | *“Veränderungen von strukturgebenden Prozessen, die durch den Klimawandel angetrieben werden, können die Flussmorphologie, Auen und biologische Gemeinschaften beeinflussen.”¹*

“Die möglichen Änderungen des Temperatur- und Niederschlagsregimes, des Durchflusses,

der Nährstoffkonzentrationen und weiterer Faktoren können langfristig zu negativen Effekten bei einzelnen Arten und den Lebensgemeinschaften der Gewässer führen.”²

“Gezielte Eingriffe zur Vermeidung kollabierender Artenbestände bei Extremereignissen werden ein Eckpfeiler für die Bewirtschaftung von Flüssen sein, um künftig ihre Klimaresilienz zu gewährleisten.”³

Diskussionspunkte

- ▶ Was ist eine erfolgreiche Renaturierungsmaßnahme in Hinblick auf den Klimawandel? Welche Komponenten sind entscheidend? Was fehlt, um erfolgreich zu sein?
- ▶ Wodurch zeichnen sich resiliente Gewässer aus und welche hydromorphologischen Maßnahmen fördern diese Resilienz?
- ▶ Wie kann Gewässerentwicklung im Kontext von naturbasierten Lösungen, Grün-Blauer Infrastruktur, Klimaresilienz etc. „größer“ gedacht werden?

¹ O'Briain, R. (2019). "Climate change and European rivers: An eco-hydromorphological perspective." *Ecohydrology* 12(5).

² Deutscher Bundestag (2019): Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Klimakrise und Biodiversität in Gewässern, Drucksache 19/11297 (01.07.2019)

³ Tonkin, J. D., N. L. Poff, N. R. Bond, A. Horne, D. M. Merritt, L. V. Reynolds, J. D. Olden, A. Ruhi and D. A. Lytle (2019). "Prepare river ecosystems for an uncertain future." *Nature* 570(7761): 301-303

Aspekt | Rechtlich-administrative und politische Rahmenbedingungen

Thema | Welche rechtlichen, organisatorischen und fiskalischen Instrumente und politische Aufmerksamkeit benötigen wir für die Umsetzung von Maßnahmen?



Denkanstöße | „Ein zentraler Grund für die geringen Fortschritte liegt darin, dass das Land [Niedersachsen] bisher – wie allerdings die anderen Bundesländer auch – nach „Freiwilligkeitsprinzip“ verfahren ist, die Maßnahmenprogramme als „Angebotsprogrammatik“ gehandhabt und von rechtlicher Durchsetzung grundsätzlich abgesehen hat.“⁴

„Nur ein konzertiertes Handeln der „Flächenbenutzer“ (z. B. Gewässerentwicklung, Naturschutz, Ertragslandwirtschaft) kann die notwendigen Regelungen für die Konkurrenz um diese

Räume zielführend und unter Ausnutzung der vorhandenen Synergien auf mehreren Ebenen bringen; darauf aufbauend kann behördliches Handeln dann sinnvoll zur Umsetzung beitragen.“⁵

Diskussionspunkte

- ▶ Hat das Thema Gewässerentwicklung genügend politische Aufmerksamkeit – auch in Politikbereichen außerhalb des Umweltschutzes? Welche Zielkonflikte wirken sich besonders hemmend auf die Maßnahmenumsetzung aus?
- ▶ Welcher rechtlich-administrative Rahmen wird für eine erfolgreiche Gewässerentwicklung benötigt? Welche Komponenten sind entscheidend? Was fehlt, um erfolgreich zu sein?
- ▶ Welche rechtlichen Anpassungen in den Fachgesetzen der Wasserwirtschaft, des Naturschutzes und der Landwirtschaft sind erforderlich, um ein koordiniertes Vorgehen in der Gewässerentwicklung auf den Weg zu bringen?
- ▶ Welche Finanzierungselemente braucht es, um Maßnahmenträger zu einer schnelleren Umsetzung zu animieren?

⁴ Reese, Bedtke, Gawel, Klauer, Klöck, Möckel (2019): Wasserrahmenrichtlinie - Wege aus der Umsetzungskrise. Rechtliche, organisatorische und fiskalische Wege zu einer richtlinien-konfor-

men Gewässerentwicklung am Beispiel Niedersachsens. In: Leipziger Schriften zum Umwelt- und Planungsrecht Band 37. Nomos Verlag.

⁵ Nußbaum, M. (persönliche Kommunikation, 2020)

Aspekt | Planerische Faktoren der Gewässerentwicklung

Thema | Wie sehen Lösungsansätze für Flächenverfügbarkeit, Finanzierung, Akzeptanz etc. als Schlüsselemente einer nachhaltigen Gewässerentwicklung aus?



Denkanstöße | „Es gibt in Deutschland immer noch eine Reihe von Restriktionen, die die erfolgreiche Umsetzung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen im notwendigen Umfang behindern“⁶

Umfrageergebnis bzgl. der Hürden bei der Maßnahmenumsetzung (19. Workshop Flussgebietsmanagement, November 2018): Mangel an Flächen, Nutzungskonflikte, Mangel an

politischem Willen (Plätze 1 bis 3 von insgesamt 9)⁷

„Auf kommunaler Ebene wird die flächenbezogene Maßnahmenplanung [...] so aufgebaut, dass sie kompatibel in die Raum- und Flächennutzungsplanung integriert werden kann. Dabei ist zu prüfen, welche rechtlichen Vorgaben zur planerischen Berücksichtigung von Flächen für die Gewässerentwicklung in der Raum- und Flächennutzungsplanung (Gewässerentwicklungskorridore) vorliegen müssen.“⁸

Diskussionspunkte

- ▶ Was ist eine erfolgreiche Renaturierungsmaßnahme in Hinblick auf planerische Faktoren? Welche Faktoren sind entscheidend? Was fehlt, um erfolgreich zu sein?
- ▶ Liegen anwendbare Handlungsempfehlungen vor und sind sie bekannt?
- ▶ Werden diese Handlungsempfehlungen angewandt und erfüllen sie ihren Zweck (z.B. Flächenmanagement, Akzeptanzgewinnung)?
- ▶ Sind die bisher formulierten Erfolgsfaktoren noch aktuell (Stichwort: Klimawandel)?

⁶ Umweltbundesamt (Hrsg.) (2016): Erfolgsfaktoren der Gewässerentwicklung. Ergebnisbericht des Workshop Hydromorphologie III, 10./11. Mai 2016 im UBA Dessau.

⁷ Weyand, M. (2019): Wasserwirtschaft zwischen politischem Anspruch, wissenschaftlichen

Auffassungen und technischer Umsetzung. Korrespondenz Wasserwirtschaft 2019(12), Nr. 12, S. 494-501.

⁸ BMU & UBA (2020): Nationaler Wasserdiallog – Vorschlag für notwendige Handlungsstränge

Aspekt | Prozessorientierte Gewässerentwicklung

Thema | Wie sind übergeordnete Prozesse bzw. Einflussgrößen wie Feststoff- und Wasserhaushalt in die Gewässerentwicklung zu integrieren?



Denkanstöße | „Das Verständnis der Hydromorphologie eines Gewässerabschnitts erfordert die Kenntnis von Prozessen und menschlichen Belastungen nicht nur in diesem Abschnitt, sondern auch in größeren räumlichen Maßstäben.“⁹

„Die hydromorphologische Ausprägung der Gewässer bestimmt die Unterstützung und

Förderung der Zielerreichung nach WRRL wesentlich mit. Systemische Faktoren wie Wasser- und Feststoffhaushalt sind entscheidend für die Ausprägung der Hydromorphologie und damit auch für die Maßnahmenplanung und –umsetzung.“¹⁰

Diskussionspunkte

- ▶ Was ist eine erfolgreiche Renaturierungsmaßnahme in Hinblick auf eine prozessorientierte Gewässerentwicklung? Welche übergeordneten Prozesse und Einflussgrößen sind entscheidend? Wie lässt sich der Erfolg messen? Was fehlt, um erfolgreich zu sein?
- ▶ Ist die Bedeutung übergeordneter Prozesse bzw. Einflussgrößen ausreichend bekannt und sind sie bei Gewässerrenaturierungen bislang genügend beachtet worden?
- ▶ Wie lassen sich diese Prozesse und Einflussgrößen in strategische Gewässerentwicklungskonzepte und konkrete Einzelmaßnahmen integrieren?

⁹ Gurnell, Rinaldi et al. (2016). "A multi-scale hierarchical framework for developing understanding of river behaviour to support river management." *Aquatic Sciences* 78(1): 1-16.

¹⁰ Quick, I & Jährling K.-H. (2020): Sedimentmanagement unter hydromorphologischen und morpho-

dynamischen Aspekten zur Förderung der hydromorphologischen Gewässerentwicklung und Zielerreichung nach Wasserrahmenrichtlinie, Konzeptpapier für Hydromorphologie-IV-Workshop.